

Bildstöcke.

1. Marktsäule; sogenanntes „Mandl ohne Kopf“; vierseitiger prismatischer Pfeiler mit abgeschägten Kanten auf einem Postament, das auf drei kreisrunden Platten ruht. Oben über der kräftig profilierten und vorkragenden Deckplatte Figur eines geharnischten Mannes ohne Kopf. In zweidrittel Höhe des Pfeilers steinerne Kugel an eiserner Kette; Mitte des XVII. Jhs. (s. Fig. 90). Der Kopf der Statue soll der Sage nach durch die Leute von Nußdorf gestohlen worden und infolgedessen der früher in H. übliche Geschirrmarkt auf Nußdorf übergegangen sein (KERSCHBAUMER, Wahrzeichen 40).

Fig. 90.



Fig. 92 Hollenburg, Schloß, Porträt von J. B. Hoechle (S. 176)

2. Am Fuß des Wetterkreuzes, gemauerte Säule auf Steinsockel und mit Puttenköpfen am Kapitäl; darauf Statue der Madonna mit dem Kinde; Mitte des XVIII. Jhs. Der Bildstock führt im Volksmunde den Namen „die verlassene Muttergottes“; hier pflegen sich die Wallfahrer zum Heimwege zu versammeln.

Rathaus.

Blaugrau verputztes, einstöckiges, aus zwei Häusern adaptiertes Gebäude mit zwei Giebelfronten gegen die Straße und daneben gebauten vierseitigen Turm; die beiden Häuser sind durch ein durchgehendes Kranzgesimse verbunden, das westliche springt gegen N. um eine Fensterbreite vor. Die Fenstern haben teilweise vorkragende Gesimse; die drei Nordfenster des Westtraktes haben schmiedeeiserne Außengitter, deren Mittelmotiv ein herzförmiges Ornament ist, aus dem eine Spitze mit Spiralrosette hervorragt; um 1700.

Innen Ratstube mit Spiegelgewölbe und einer Stuckrosette; dort ein zerlegbares hölzernes Zepter für den Marktrichter mit Perlenstab und Krone geschmückt, mit gemaltem Marktwappen und Inschrift: A. S. E. F. C. P. 1741 R. V. B. D. L. L.